

Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G.
in München.

[2917]

München, 18. Januar 1892.

C. Gurlitt,

Die Berliner

**Internationale Kunstausstellung
1891.**

Heft 5.

(2 *M* ord., 1 *M* 50 *g* netto)

wird, durch den Buchdrucker-Ausstand leider verspätet, in dieser Woche zur Ausgabe gelangen.

Heft 6. (Schlussheft)

wird im Anschluss daran in Kürze erscheinen. Es liegt damit dann das interessante Werk über die

Berliner

Internationale Kunstausstellung

vollendet vor und wird in seinem eleganten Einband, mit seinem reichen Bilderschmuck und dem fesselnden Text nicht nur eine dauernde Erinnerung an die für Berlin so bedeutsame Internationale Kunstausstellung sein, sondern überhaupt ein reichhaltiges Album internationaler Kunst.

Die Einbanddecke (rote Leinwand) liefern wir zum Preise von

1 *M* 60 *g* ord., (1 *M* 35 *g* no.).

Hochachtungsvoll

Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G.

[2941] In meinem Verlage erscheint gegen Ende d. M.:

Ein Frauenhaar.

Historischer Roman

von

Maurus Jokai.

Ein Band. 8°. Ca. 15 Bogen.

Preis 2 *M* ord.

= Einzige berechnigte Uebersetzung. =

Neue Ausgabe.

Die erste, im Jahre 1885 bei mir erschienene Auflage von Jokai, ein Frauenhaar zum Preise von 3 *M* 50 *g* ord. ist bereits seit Jahresfrist vollständig vergriffen. Die vorliegende neue Auflage, deren Erscheinen durch den Seperstrick wesentlich hinausgeschoben wurde, gebe ich zum Preise von 2 *M* ord., um dem vortrefflichen Buche die weiteste Verbreitung zu sichern.

Aus der Vorrede des berühmten Verfassers und gleichzeitig über den Inhalt folgendes:

„Unsere Geschichte spricht bloß von einem einzigen Frauenhaar, von „einem“ Frauenhaar. Und dies war gerade jenes Haar, an welchem es hing, daß sich Europas Karte nicht gänzlich umgestaltete, daß ein ungarischer Graf in Ungarn keine neue Dynastie gründete, — daß die türkischen Sultane ihre Residenz Stambul nicht mit Wien vertauschten, — daß in Polen keine Könige aus französischem Blut regieren, — daß in Moskau nicht die Polen die Herrschaft führen; all dies hing an einem Haar, und daran, daß dasselbe „nicht“ riß. — Den Zusammenhang unserer Geschichte bildet also ein veritables, kein allegorisches, sondern ein goldrotes Frauenhaar.“

Ich bitte um recht thätige Verwendung und liefere in Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6. Sie wollen gef. verlangen.

Dresden, den 18. Januar 1892.

Heinrich Minden.



Für rheinische Handlungen.

[1568]

In den nächsten Tagen erscheint:

Gesetz

betreffend

**die Königl. Gewerbeberichte
in der Rheinprovinz**

vom 11. Juli 1891.

**Nachtrag zu Carl Bachem:
Reichsgesetz,**

betreffend

die Gewerbeberichte.

6 Seiten 8°.



Durch das Gesetz vom 11. Juli 1891 ist das Fortbestehen der bisherigen rheinischen Gewerbeberichte genehmigt. Da nun jeder bei dem Gewerbeberichte Beteiligte, namentlich Gemeinderäte, Vorsitzende und Beisitzer, Innungen und Innungsverbände, Arbeitgeber und Arbeiter u. s. w. eines Kommentars nicht entbehren können, so dürfte als solcher das Carl Bachem'sche Buch insbesondere im Rheinland sich als äusserst praktisch erweisen, zumal

sich dasselbe durch zahlreiche Winke für die Abfassung der Ortsstatuten für die einzelnen Gewerbeberichte auszeichnet.

Allen festbestellten Exemplaren wird der Anhang **unberechnet** beigegeben; den rheinischen Handlungen liefere ich denselben zu den am Lager befindlichen Exemplaren des Hauptwerkes à cond. mit Berechnung von 10 *g*, welche indes bei Absatz der à cond. bezogenen Exemplare wieder gestrichen wird.

Köln, 8. Januar 1892.

J. P. Bachem.

×

×

×

Carl Flemming in Glogau.

[2691]



Demnächst erscheint:

General-Karte

VON

Ost-Preussen.

Entworfen und gezeichnet

VON

F. Handtke.

Nach den neuesten Materialien revidiert und ergänzt im kartograph. Institut der Verlagshandlung.

Maassstab 1:475 000.

24. Auflage.

Preis 1 *M* ord., 70 *g* no.

11/10 fest, 7/6 bar

[auch gemischt mit anderen Generalkarten der gleichen Preislage].

Ich bitte zu verlangen.

Glogau, im Januar 1892.

Carl Flemming.

×

×

×